

GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Lukas 17, 11 – 19

„Einer von ihnen aber kehrte um, als er sah, dass er geheilt war; und er lobte Gott mit lauter Stimme. Er warf sich vor den Füßen Jesu zu Boden und dankte ihm. Dieser Mann war aus Samarien. Da sagte Jesus: Es sind doch alle zehn rein geworden. Wo sind die übrigen neun? Ist denn keiner umgekehrt, um Gott zu ehren, außer diesem Fremden? Und er sagte zu ihm: Steh auf und geh! Dein Glaube hat dir geholfen.“

So 13.10.13 – 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

Mo 14.10.13: 8.15 – Heilige Messe

Di 15.10.13: **17.30 *** Rosenkranz***** 18.00 – Heilige Messe

Mi 16.10.13: 8.15 – Heilige Messe – Für + Alois und Franz

Do 17.10.13: **17.30 *** Rosenkranz ***** 18.00 – Heilige Messe

12.00 – Begräbnis + Elfriede Hornig, Neustift am Walde, Halle 1

14.00 – Begräbnis + Kerstin Feldzahn, Neustift am Walde, Halle 1

Fr 18.10.13: 8.15 – Heilige Messe – Für die Familie

Sa 19.10.13: **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – Für ++ der Familie

So 20.10.13 – 29. SONNTAG IM JAHRESKREIS - WELTMISSIONSSONNTAG

Faire Preise --- Jugendaktion 2013 --- Schoko - Pralinen

8.30 – Heilige Messe; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

11.00 – Taufe Dawid Majka

16.00 – Heilige Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8

⇒ Baby-Treff – Mi 9.00 – 11.00

⇒ Anima – „Italien: Land, Leute, Sprache“ – Mi 9.00 – 11.00

⇒ Friedhofsdienst Neustift am Walde – Donnerstag – Ganztags

⇒ Seniorenclub – Do 14.00

⇒ Jungschar Buben – Fr 16.30. 17.30

⇒ Pfarrheim Sa 14.00 – Kinderparty

⇒ Beichtgelegenheit – halbe Stunde vor der Messe

⇒ Es gibt ein Geläute mit Funksteuerung. Jeden Tag Mittagsläuten um 12.00 Uhr,

Samstag 17.30 Uhr, Sonntag 8.00 Uhr, 9.30 Uhr, vor den Messen. Kosten: 14.000.

Wir bitten um Spenden. Danke und Vergelt's Gott!

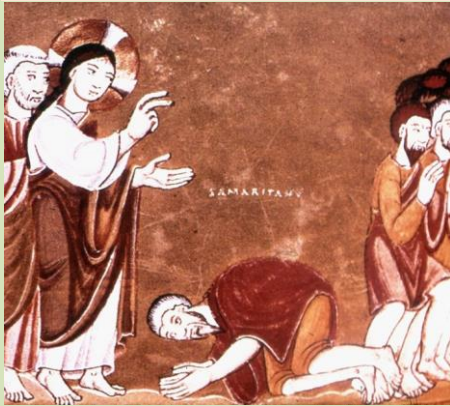


Ausgelegt! Lukas 17, 11 - 19

Die Geschichte klingt ein wenig grob. Sind wirklich nur zehn Prozent umgekehrt nach der Sensation ihrer Reinheit? Wir wissen es nicht. Wir wissen aber, was Jesus sagen will: Nie vergessen zu danken. Den Dank nie verschieben. Verschieben kann man viel, nur das Danken nicht. Jeder Tag sollte damit beginnen, dankbar zu sein für das Aufstehenkönnen, das Zu-essen-Haben und für die Menschen um einen herum. Wer nachlässig ist im Danken, ist es auch sonst.

Wer dankt, versteht die Welt und das Leben. Nichts von dem, was uns umgibt, steht uns zu. Nichts von dem, was wir alles haben, haben wir verdient. Womit denn? Für unsere Kräfte können wir nichts, für das Einkommen nicht – und die Liebe haben wir schon gar nicht erfunden. Was wir haben, ist Geschenk, nicht Verdienst. So sieht das Jesus. Und hat recht damit. Wer sich dann auch noch stolz gibt auf seine Gesundheit oder gar behauptet, wie leider oft im Fernsehen, er oder sie habe gegen die Krankheit gekämpft und sie „besiegt“, ist ein eitler Tropf. Alles ist Gnade, muss ich dann dem Apostel Paulus recht geben und darauf verweisen, dass die neun Menschen in dieser Geschichte ihr Leben verfehlen, wenn sie die Gnade nicht erkennen oder ausschlagen. Nur wer dankt, versteht das Leben. Es ist kaum lebbar und auf gar keinen Fall verstehbar ohne Gott, der uns beschenkt.

Michael Becker



Dankbarkeit ist etwas Unwahrscheinliches und Seltenes. Undank ist die Unfähigkeit zu genießen. Wer dankbar ist, kann die Güte Gottes genießen.

In jedem Gottesdienst, Sonntag für Sonntag, kommen wir wieder, feiern wir Comeback. Wir möchten in das Gotteslob des Einen, dieses namenlosen geheilten Samariters, einstimmen. Wir wollen zu dem, dem wir uns verdanken. Wir sind

am Leben. Wir suchen den Grund auf, der uns leben lässt. Wir wollen den Schöpfer loben, der uns atmen lässt.